

A B A C U S

ELECTRONIC BANKING

Version 2006.2 / 2007

Das vorliegende Dokument beschreibt das Vorgehen bei der Installation einer DataLink-Verbindung zur Zürcher Kantonalbank.

Feedback und Anregungen schicken Sie bitte an:

ABACUS Research AG
Electronic Banking
Ziegeleistrasse 12
9302 Krohnbühl-St. Gallen

Tel. 071 292 25 25

Fax 071 292 25 00

E-Mail: eb@abacus.ch

Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt.

Insbesondere das Recht, die Unterlagen mittels irgendeines Mediums (grafisch, technisch, elektronisch und/oder digital, einschliesslich Fotokopie und downloading) ganz oder teilweise zu vervielfältigen, vorzutragen, zu verbreiten, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu übertragen oder zu speichern, liegt ausschliesslich bei ABACUS Research AG.

Jede Verwertung in den genannten oder in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen, namentlich jede kommerzielle Nutzung, bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung von ABACUS Research AG.

Die gewerbsmässige Verletzung der Urheberrechte kann gemäss Art. 67 Abs. 2 URG bestraft werden.

Copyright © 2009 by ABACUS Research AG, CH-9301 Wittenbach-St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Bevor Sie beginnen, beachten Sie bitte Folgendes:	2
2	Installation	3
2.1	Installieren der SmartCard-Software.....	3
2.2	Einrichten des DataLink-Zugangs im ABACUS Electronic Banking	4
3	Troubleshooting	10



1 Einleitung

Das ABACUS Electronic Banking ist ein Tool für Anwender mit professionellen Anforderungen im Bereich der Kontobewirtschaftung und des Zahlungsverkehrs.

Diese Kurzanleitung wird Ihnen die Installation eines DataLink Zuganges zur Zürcher Kantonalbank erleichtern, indem sie Ihnen einen Ablauf für die Installation vorschlägt und Ihnen die wichtigsten Tipps und Tricks vermittelt.

1.1 Bevor Sie beginnen, beachten Sie bitte Folgendes:

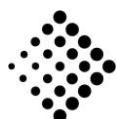
1. Stellen Sie sicher, dass Sie im Besitz aller notwendigen vertraglichen Unterlagen, wie Kontoeröffnungsschreiben, Passwort für die SmartCard usw. sind.
2. Für die Verbindung mittels DataLink ist eine SmartCard mit der entsprechenden Software notwendig. Es gibt verschiedene Hersteller für solche Komponenten, wobei die Zürcher Kantonalbank die Nutzung des Angebots der Swiss Interbank Clearing (SIC) empfiehlt.

Kontrollieren Sie vor der Bestellung der SmartCard, welcher Anschlusstyp der Kommunikationsrechner benötigt. Sie können zwischen einem COM-Anschluss oder USB-Anschluss wählen. Bei USB ist sicherzustellen, dass der USB-Port nicht deaktiviert wurde, was bei gewissen Firmen als Security-Massnahme der Fall ist.



Hinweis

Die folgende Dokumentation beschreibt die Installation des DataLink-Zuganges mittels SmartCard von der SIC AG und der damit ausgelieferten Software GemPlus. Es wurden Diskrepanzen beim Einsatz von GemPlus und Win2003 Server festgestellt. Sollten Probleme in diesem Bereich auftreten, bitten wir Sie mit der Zürcher Kantonalbank, Zahlungsverkehrsberatung Firmenkunden Kontakt aufzunehmen.



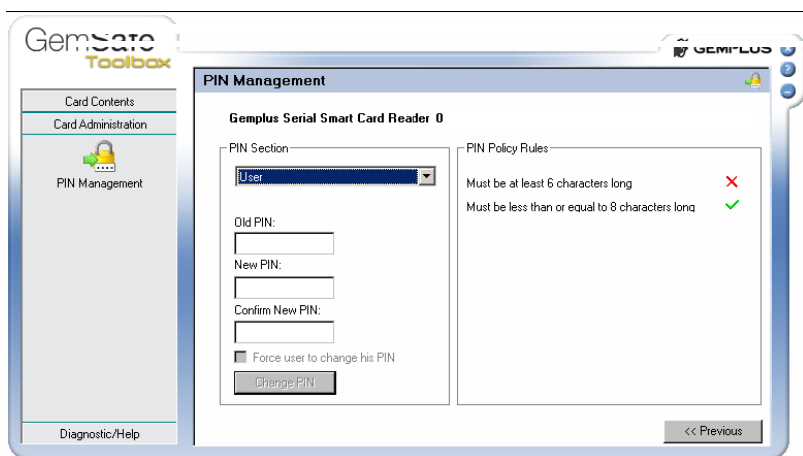
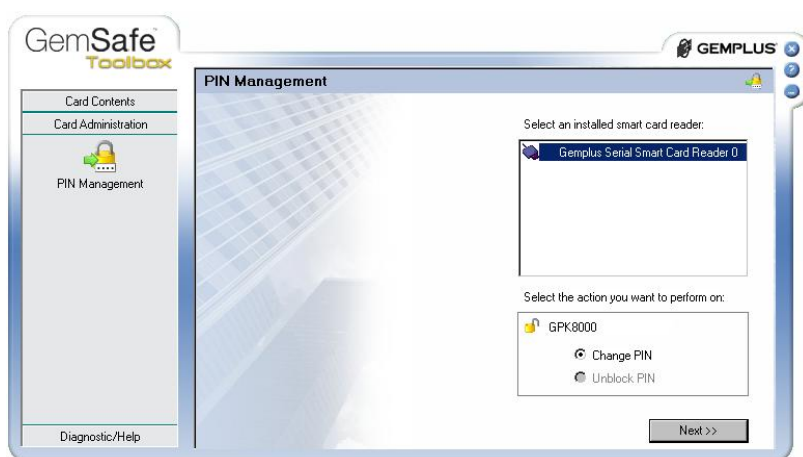
2 Installation

2.1 Installieren der SmartCard-Software

Für die Installation der Software und das Anschliessen der SmartCard folgen Sie bitte den Anweisungen des Herstellers.

2.1.1 Passwort für SmartCard ändern

Nach der Installation der Software und sobald der Kartenleser angeschlossen ist, sollte als Erstes das Passwort für die SmartCard geändert werden. Hier am Beispiel der Gemplus-Software:



Geben Sie ein neues Passwort ein. Merken Sie sich dieses Passwort oder hinterlegen Sie es im Tresor.

- Bei Verlust des Passwortes entstehen grössere Umtriebe, dies wieder freischalten zu können oder es bedarf einer neuen Karte.
- Sie können entscheiden, ob das Passwort bei der Kommunikation mit der Bank eingegeben werden muss oder nicht.

Sobald das Passwort geändert wurde, können Sie die SmartCard-Verwaltungssoftware beenden und ABACUS Electronic Banking starten.



2.2 Einrichten des DataLink-Zugangs im ABACUS Electronic Banking

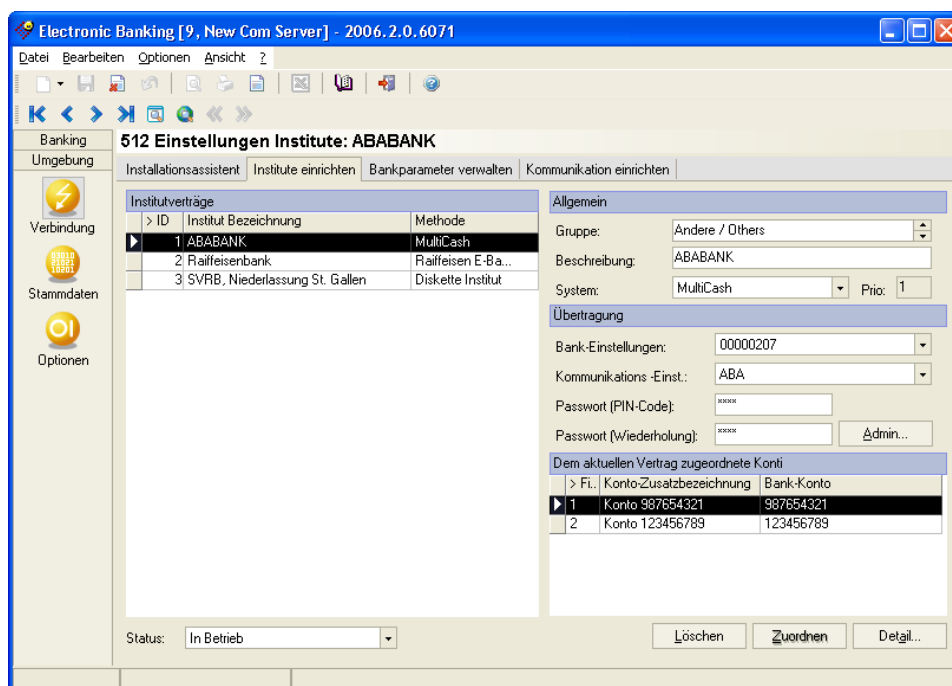
Die Installation des DataLink-Zugangs unterscheidet sich nicht gross von der Installation anderer Institute, erfolgt jedoch im Programm 512.



Arbeitsablauf

1. Schritt: Institut eröffnen

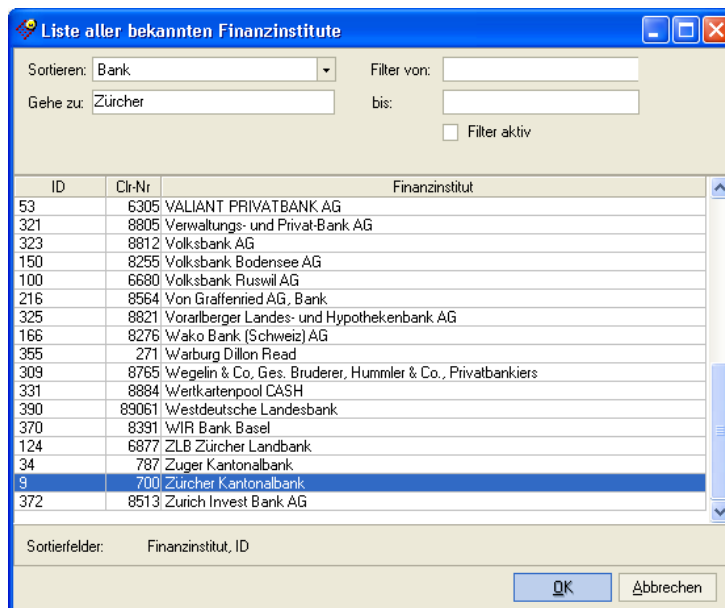
- Rufen Sie das Programm 512 „Institute einrichten“ auf.



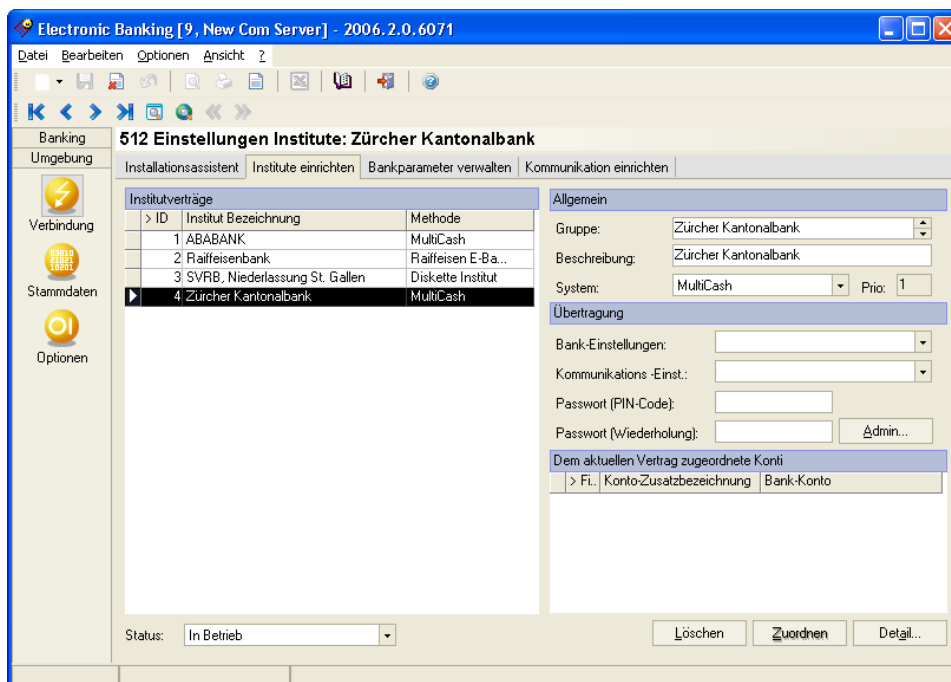
Durch Drucken der F5-Taste erscheint eine Liste aller auswählbaren Institute. Sortieren Sie die Liste nach Banken und wählen Sie die Zürcher Kantonalbank aus.



- Bestätigen Sie die Auswahl der Bank mittels der Schaltfläche «OK» und speichern Sie die gemachten Angaben entweder mittels Klick auf die Schaltfläche «Speichern» oder mit der Taste F2



Wurde das Institut korrekt gewählt und gespeichert, erscheint es in der linken Maskenhälfte.



2. Schritt: System DataLink zuweisen

- Nun muss dem eben eröffneten Institut das korrekte System zugewiesen werden. Sie finden das Feld „System“ auf der rechten Seite der Maske und können per Drop-Down-Menü DXS DataLink auswählen. Speichern Sie die Angaben mittels Klick auf die Schaltfläche «Speichern» oder mit der Taste F2.

3. Schritt: Vertragsangaben eingeben

- In diesem Schritt werden die Vertragsangaben und die Art der SmartCard eingegeben. Dafür wählen Sie im Feld „Bank- Einstellungen“ die Funktion „Manuell erstellen“, um die folgende Maske aufzurufen.



Die wichtigsten Felder:

Teilnehmer

Hier können Sie die Vertragsnummer, welche Ihnen die ZKB schriftlich mitgeteilt hat, eintragen.

SmartCard DII

Wählen Sie hier den Hersteller der SmartCard aus.

Proxy host, port, user und password:

Für den Fall, dass die Kommunikation über einen Proxyserver erfolgt, können hier die entsprechenden Werte eingegeben werden.

Token-Passwortabfrage:

Ist dieser Flag aktiviert, muss das Passwort bei jeder Kommunikation eingegeben werden.

Nach Eingabe der notwendigen Informationen und Auswahl der entsprechenden SmartCard, diese mittels der Schaltfläche «OK» bestätigen. Es erscheint wieder das Hauptprogramm 512. Speichern Sie hier die Angaben mittels Klick auf die Schaltfläche «Speichern» oder mit der Taste F2.

- Als nächstes müssen die Kommunikationseinstellungen eingetragen werden. Dazu müssen Sie in das Programm 514 wechseln.

Manuelle Eingabe

Teilnehmer: ZKB000999

Beschreibung: DataLink

Kundenname: Musterfirma AG

Sprache: Deutsch

SmartCard DII: GemSafe von SIC

SmartCard DII (nicht vorhanden):

Proxy host: proxy

Proxy port: 8080

Proxy user: xxxxxxxxxxxx

Proxy password: xxxxxxxx

Token-Passwortabfrage aktivieren:

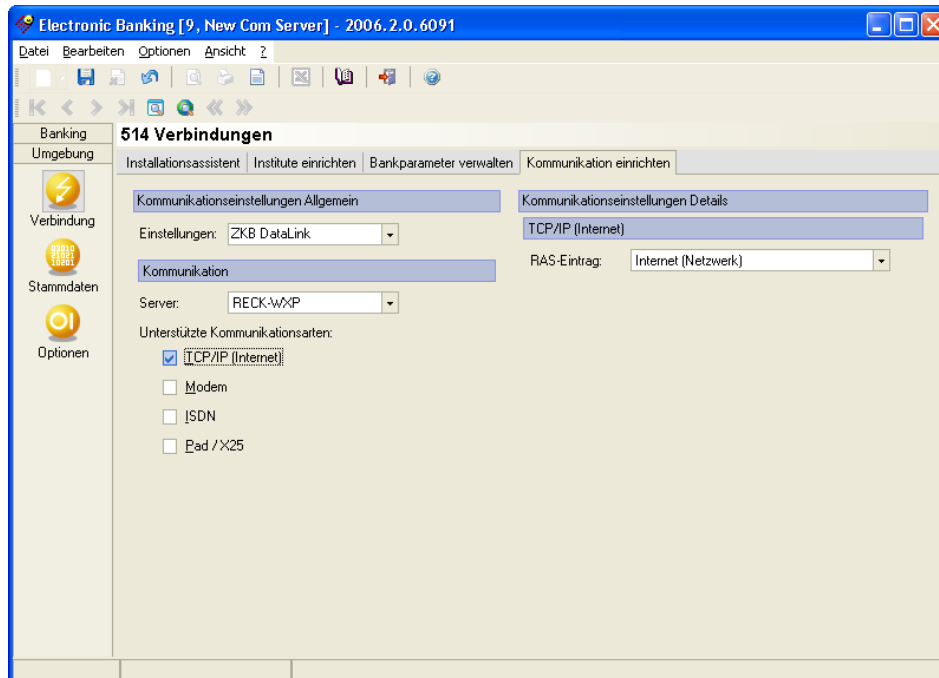
CardSlot No.:

OK Abbrechen



4. Schritt: Kommunikationseinstellungen erfassen

- Es ist nach wie vor empfehlenswert, pro Finanzinstitut einen Eintrag zu erfassen. Wenn Sie das Programm 514 starten, klicken Sie mit der Maus in das Feld „Einstellungen“ und anschliessend auf die F5-Taste.
- Geben Sie nun einen Namen für die Verbindung ein.



Im Feld „Server“ muss der Server angegeben werden, mit dem die Kommunikation zur ZKB stattfindet. In der Regel ist die SmartCard ebenfalls an diesem Server angeschlossen, denn die meisten Kunden werden ein Server-Zertifikat bestellen. Weitere Informationen zu den verschiedenen Arten von Zertifikaten erhalten Sie von der Zürcher Kantonalbank.

Als Kommunikationsart wird ausschliesslich TCP/IP unterstützt. Die TCP/IP-Kommunikation kann auf zwei Arten erfolgen:

1. Direkt, d.h. über die Einstellung Internet (**Netzwerk**)
2. Über einen Provider; in diesem Fall muss der entsprechende **RAS-Eintrag** ausgewählt werden, wie z.B. Bluewin usw.

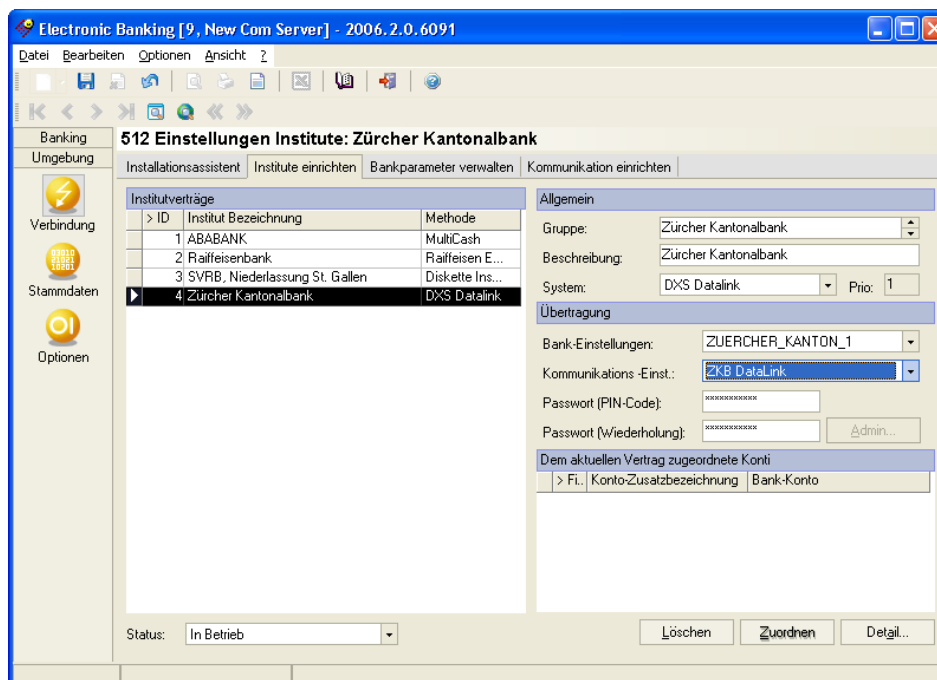
Die Einstellungen mittels Klick auf die Schaltfläche «Speichern» oder mit der Taste <F2> speichern.



5. Schritt: Kommunikation zuweisen, kontrollieren

Da jetzt alle Einstellungen erfasst wurden, muss das Institut kontrolliert und die eingetragenen Kommunikationseinstellungen zugewiesen werden. Zudem muss das Passwort, welches geändert wurde (Kapitel 1.1), hinterlegt werden. Dafür muss das Programm 512 erneut aufgerufen werden.

Auf der rechten Seite der Maske, im Bereich „Übertragung“, muss nun die Einstellung, welche im Programm 514 definiert wurde, selektiert werden. In den zwei weiteren Feldern unten, den Passwortfeldern, muss das Passwort für die SmartCard hinterlegt werden.



Wenn alles korrekt eingetragen wurde, die Angaben mittels Klick auf die Schaltfläche «Speichern» oder mit der Taste <F2> speichern. Es sind nun alle Einstellungen vorgenommen worden. Der Kommunikation mittels DataLink zur Zürcher Kantonalbank steht nichts mehr im Weg.



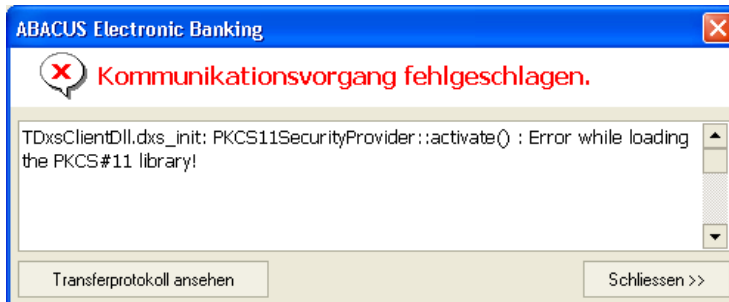
Hinweis

Im Passwort Feld in der obigen Maske, ist das Passwort nur dann einzutragen, wenn dies nicht bei jeder Kommunikation eingegeben werden soll. Möchte man bei jeder Kommunikation das Passwort eingeben, so ist das Feld leer zu lassen und der Flag "Token-Passwortabfrage aktivieren" (siehe Seite 6 unten) muss gesetzt sein.



3 Troubleshooting

Folgend die bis heute bekannten Fehlermeldungen, deren Bedeutung und ein Lösungsvorschlag.



Mögliche Ursache:

ABACUS Electronic Banking findet die benötigte DLL (in diesem Fall die gclib.dll von GemPlus) nicht.

Lösungsvorschlag:

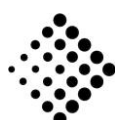
Je nach Betriebssystem wird die DLL anders angelegt resp. erfolgt ein Eintrag in den Systemvariablen. Um sicherzustellen, dass die Kommunikation einwandfrei klappt, kann die fehlende DLL vom Installations- Verzeichnis (in unserem Beispiel C:\Programme\Gemplus\GemSafe Libraries User\BIN) in das Verzeichnis **X:\abac\df\epay\dxs** kopiert werden.

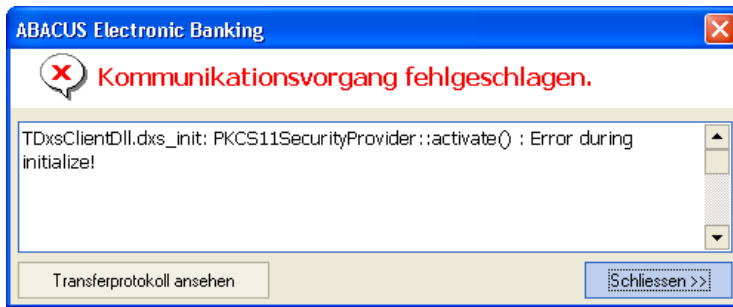
Ab der Version 2007 muss die DLL in das Verzeichnis **X:\abac\df\epay\lpa** kopiert werden.



Achtung

Beim Installieren des Servicepacks kann die DLL überschrieben werden.





Mögliche Ursache:

Die SmartCard fehlt, ist durch eine andere Applikation oder vorherigen Fehlerversuch noch besetzt.

Lösungsvorschlag:

SmartCard einsetzen. Falls diese korrekt vorhanden ist, ABACUS beenden oder ggf. booten.



Mögliche Ursache:

Das falsche Passwort wurde verwendet. Die SmartCard ist gesperrt.

Lösungsvorschlag:

Die Backup SmartCard verwenden. Bitte wie im Kapitel 1 vorgehen, die 2te Karte zuerst mit der Herstellersoftware verwalten und das Passwort ändern, danach im Programm 512 das neue Passwort hinterlegen und speichern.





Mögliche Ursache:

Falsche Proxyeinstellungen.

Lösungsvorschlag:

Proxyeinstellungen kontrollieren. Es muss immer der Full Qualified Name angegeben werden.



Mögliche Ursache:

Falsche Proxyeinstellungen.

Lösungsvorschlag:

Proxyeinstellungen kontrollieren. Es muss immer der Full Qualified Name angegeben werden. Kontrollieren Sie zudem den Port.

